

**Predigt üb. 5. Mose 30,11-14 bei der
Jubelkonfirmation am 11.10.2020 in Bruckmühl**

Text:

11 Denn das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern.

12 Es ist nicht im Himmel, dass du sagen müsstest: Wer will für uns in den Himmel fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun?

13 Es ist auch nicht jenseits des Meeres, dass du sagen müsstest: Wer will für uns über das Meer fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun?

14 Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.

Liebe Jubilare, liebe Gemeinde,
ein wenig streng unser Text, oder? Gebot, gebiete, tust. Denken sie bei diesen Versen vielleicht an ihren Konfirmandenunterricht zurück, mit viel auswendig lernen aus Bibel und Katechismus?

Dieser Text hat tatsächlich einen sehr ernsten Hintergrund. Er steht am Ende der Abschiedsrede des Mose an das Volk Israel. Mose erinnert das Volk an das rettende Handeln Gottes und an seine Gebote. Er verdeutlicht dem Volk den Segen Gottes, wenn sie seine Gebote halten, und er verdeutlicht die negativen Folgen, wenn sie Gott und sein Wort vergessen. Am Ende seiner Rede bittet Mose die Israeliten eindringlich darum, die Gebote Gottes zu halten und so das Leben zu wählen, den Segen Gottes in vielfacher Hinsicht. Ob und wie sich das Volk an diesen leidenschaftlichen Appell des Mose gehalten hat, kann man dann im weiteren Verlauf der Bibel nachlesen.

Unser Predigttext beschreibt aber auch ein großes Privileg, das das Volk Israel hatte und hat, und das auch wir durch Israel haben. Das Wort Gottes! Fast alle Autoren der Heiligen Schrift waren Juden. Die

Bibel ist ein durch und durch jüdisches Buch. Es ist ein Privileg, dass wir die Bibel haben. Von Anfang bis zum Ende wird darin deutlich, dass Gott sich offenbart, dass er zu seinen Menschen spricht. Er ist ein naher Gott. Er ist kein ferner, desinteressierter Gott oder ein philosophisches oder ethisches Prinzip. Er ist uns nah durch seinen Geist und durch sein Wort! Vieles über Gott und die Welt wissen wir nicht. Aber alles, was wir wissen müssen über Gott und wie wir vor und mit ihm leben sollen, das findet sich in diesem Buch. Es ist ein Privileg, es zu haben. In unserem Land erst recht, in dem eine Bibel weit weniger kostet als ein normaler Stundenlohn.

Das Wort Gottes ist ganz nah. Es wird so nah wie nur irgend möglich durch Jesus Christus. Das Wort wurde Mensch und wohnte unter uns. Näher geht es nicht!? Doch es geht noch näher, denn Jesus hat jedem, der an ihn glaubt, seinen Heiligen Geist

verheißen. Durch den Heiligen Geist nimmt der eine Gott, der Schöpfer des Universums Wohnung in mir. Dann gilt es noch einmal anders und besonders: Es ist das Wort ganz nahe bei mir, in meinem Munde und in meinem Herzen.

Dieses zweifache Wort Gottes - geschrieben als Buch und menschengeworden in Jesus Christus - will und soll für uns ein Lebensbegleiter sein. Sie, liebe Jubilare, können sicher davon berichten, dass und wie das Wort Gottes, z.B. ihr Konfirmationsspruch, sie begleitet hat und was sie mit ihm erlebt haben.

Wenn es in unserem Schriftwort heißt: "Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.", so ist damit kein jederzeit kontrollierbares, zwangsweises Tun ohne innere Beteiligung und Überzeugung gemeint, kein Auswendiglernen, weil man das so macht, sondern ein Anwenden, weil man davon überzeugt ist bzw.

darauf vertraut, dass es gut tut. Vielleicht kann man das mit gesunder Ernährung oder mit gesundheitsförderndem Verhalten oder Mitteln vergleichen. Wir wenden das an, weil wir von der positiven Wirkung überzeugt sind, weil sie nachgewiesen ist, weil wir sie an uns oder anderen schon erlebt haben oder weil wir darauf vertrauen.

Das Wort Gottes ist ganz nah. Ich habe es in gedruckter Form im Schrank stehen oder auf dem Tisch liegen. Und das menschengewordene Wort hat versprochen: "Ich bin bei euch alle Tage!"

Das Tun besteht darin, dass ich es wirklich ganz nah an mich heranlasse. Ich schaue bewusst auf Jesus. Ich nehme ihn bewusst mit hinein in meinen Alltag. Ich rede mit ihm in allen Situationen und über alle Situationen und Menschen, die mich beschäftigen. Ich nehme bewusst und regelmäßig die Bibel zur Hand und lese darin. Ich tue das punktuell, indem ich vielleicht den Predigttext noch

einmal nachlese, und ich tue es flüchtig, indem ich z.B. der ökum. Leseordnung folge oder die Bibel von vorne bis hinten Kapitel für Kapitel lese o.ä. Wichtig ist die regelmäßige Anwendung. Wir werden dabei merken, erleben, dass das Wort Gottes - geschrieben und menschengeworden - Auswirkungen hat in unserem persönlichen Leben. Es gibt Licht und Klarheit, Hoffnung, Mut und Kraft. Dieses dicke Buch spricht zu mir. Jesus Christus spricht zu mir durch dieses Buch. Er spricht durch seinen Geist zu meinem Herzen.

Das Wort Gottes ist ganz nah. Es gibt, zumindest in westlichen Ländern, keine wirklich gute Entschuldigung, sich nicht damit zu beschäftigen, es nicht in sich aufzunehmen. Es ist nicht zu hoch oder abgehoben. Es ist nicht zu weit weg von unserer Zeit, obwohl es 2000 Jahre alt und älter ist. Zugegeben, manchmal stoßen wir auch in der Bibel auf Verse oder Abschnitte, die wir nicht

verstehen. Das ist kein Grund aufzugeben. Es gibt einen guten Rat von Martin Luther: «Ich lese die Bibel, wie ich meinen Apfelbaum ernte: Ich schüttele ihn, und was runterkommt und reif ist, das nehme ich. Das andere lasse ich noch hängen. Wenn ich eine Stelle der Bibel nicht verstehe, ziehe ich den Hut und geh vorüber.»

Wenn Sie das nächste Mal die Bibel aufschlagen, bitten Sie Gott, dass er dieses Buch für Sie lebendig macht und durch die Worte zu ihnen spricht, die gerade für Sie «reif sind».¹

Im Lauf der Zeit werden sie merken, wie diese Anwendung ihnen guttut. Und so ganz nebenbei werden sie auch merken, wie sich der ein oder andere Vers oder Abschnitt in ihrem Gedächtnis festsetzt, sodass sie ihn auswendig können.

Es war schon immer wichtig, dass das Volk Gottes die Nähe Gottes wahrnimmt und die Nähe Gottes sucht. Es war schon immer unverzichtbar, dass Christen mit Jesus eng verbunden sind und im Wort Gottes zu Hause. Schon immer. Ich habe aber den Eindruck, dass es in unserer unübersichtlichen, hektischen Zeit mit den vielen Stimmen immer wichtiger wird, damit wir Orientierung und Halt, Rat, Hilfe und Trost empfangen.

"Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust."
Gott ist uns ganz nahe. Mehr noch, er will uns erfüllen.

AMEN

¹ https://www.jesus.ch/themen/glaube/bibel/210011-wenn_die_bibel_ein_buch_mit_sieben_siegeln_ist.html